

**Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des  
16. Deutsch-Polnischen Psychiatriesymposiums  
am 29.09.2005 in Lodz**

Sehr geehrter Herr Minister Marek Balicki  
Sehr geehrter Herr Stadtpräsident Jerzy Kropiwnicki  
Sehr geehrte Ehrengäste, Freunde,  
wir begrüßen besonderes den Ehrengast unseres Symposiums, Herrn Marek  
Edelman

Anfang des Jahres, an einem frostigen Januarabend, versammelten sich die deutschen und die polnischen Mitglieder des Vorstandes unserer Gesellschaft zusammen mit ihren Gastgebern aus Lodz vor dem Eingang eines Wohnhauses in der Lodzer Innenstadt. Wir waren angemeldet bei Marek Edelman, dem legendären letzten noch lebenden Kommandanten des Aufstandes des Warschauer Ghettos. Voller Neugier darauf, diesen Helden der Geschichte persönlich zu treffen, der zudem noch ein Kollege, ein Kardiologe ist, strömten wir in das relativ kleine Empfangszimmer, standen nun irgendwie in den Ecken herum und die ganz Mutigen setzten sich auf die Couch. Doch bevor jemand zu irgendeiner wohlgesetzten Rede anheben konnte, fragte Dr. Edelman in die Runde: „Was wollt ihr?“

Wir waren sprachlos. Ja, was wollten wir eigentlich? Warum haben wir uns an diesem Januarabend in seiner Wohnung eingefunden?

Gewiss, wir sind ja nicht ohne Grund hier. Lodz liegt heute wohl ungefähr im geografischen Zentrum Polens, aber doch zugleich so abgelegen, dass es auf direktem Wege fast gar nicht zu erreichen ist. Ohne Grund nimmt keiner eine solche Reise auf sich, und niemand kommt an einen abgelegenen Ort, der dort nicht etwas ganz bestimmtes sucht. Und doch konnte keiner von uns auf die Frage antworten. Wir, eine Gruppe von erfahrenen Psychiatern und Psychotherapeuten, seit Jahren im Umgang miteinander vertraut, ja befreundet, fanden keine Worte.